

# Titanum-Blatt

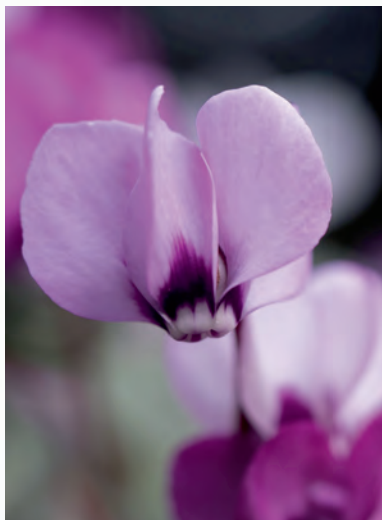
Freundeskreis Botanische Gärten der Universität Bonn e.V.

Ausgabe 62 April 2021



Liebe Mitglieder des Freundeskreises,

der Frühling kehrt ein: welcher Ort könnte jetzt schöner sein als die Gärten, die uns so am Herzen liegen? Und sie haben schon viel gezeigt: die Polster von wilden Alpenveilchen,



Alpenveilchen (*Cyclamen coum*)  
Foto: C. Löhne

Vergissmeinnicht, dicke Knospen an Ästen und Zweigen, und lange kann es nicht mehr dauern, bis das neue Rhododendron-Beet seine Blütenpracht entfaltet.

Im Freundeskreis machte Corona im letzten Jahr so manche Blüenträume zunichte. In diesem Jahr soll wieder mehr möglich sein, und so bereiten wir uns auf Veranstaltungen vor, von denen wir immer erst kurz vorher sicher wissen, ob und wie sie stattfinden - Zuversicht ist gefragt! Und dankenswerterweise halten uns Friederike Geisler und Detlev Langhans immer auf dem Laufenden.

Eine Neuigkeit aus der Uni spendet Zuversicht auf dem Feld der Artenvielfalt: Die Universität Bonn hat eine Prorektorin für Nachhaltigkeit ernannt. Diese Initiative, von vielen vorbereitet, ist wahrlich ein Vorstoß in die Zukunft. Prof. Annette Scheersoi, lang etabliert in der Didaktik der Biologie und wissenschaftliche Weggefährtin von Prof. Weigend, hat schon mit ihrer Einrichtung



Pflanze des Monats April: Sternmagnolie (*Magnolia stellata*) Foto: C.Löhne

eines Versuchsgartens für Studierende an der Poppelsdorfer Allee gezeigt, wie wichtig es ihr ist, Theorie und Praxis bei der Ausbildung künftiger Biologielehrer zu verzahnen. Außersichliche Lernorte wie z.B. die Botanischen Gärten zu nutzen, um das Interesse an den Naturwissenschaften bei Jugendlichen zu wecken, ist ihr Forschungsschwerpunkt, und so ist es kein Zufall, dass Lara Weiser, die Leiterin der Grünen Schule, ihrem Team angehört.

Lara Weiser berichtet in dieser Ausgabe vom Stand ihrer Bemühungen um neue Bildungsangebote; so erhalten Sie einen spannenden Einblick in viele Arbeiten im Hintergrund, die sonst nicht sichtbar werden, aber bestimmt attraktive Früchte tragen werden, wie z.B. die Zusammenarbeit der Botanischen Gärten mit der Initiative „Die politische Pflanze“.

Über das Neuseeland-Bee, dessen Gestaltung der Freundeskreis unterstützt, erfahren Sie Aktuelles, und Sie können sich mit ein paar Bildern schon einmal auf interessante Pflanzen von der Südhalbkugel freuen, die dort heranwachsen.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen eine wunderbare Ausstellung, die ab Mitte Mai den ganzen Sommer lang die Besucher/innen des Nutzpflanzengartens erfreuen wird: BienenBlumen. Zunächst verspricht sie eine wahre Augenweide zu sein.

Dann aber können wir auch viel Neues darüber lernen, wir wir dem

Aussterben so vieler Wildbienen wirksam entgegen treten können.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: das Titanumblatt, über zwanzig Jahre von Ingrid Fuchs aufgebaut und gepflegt, wird jetzt durch Andrea Frings betreut, die als ehemalige Schulleiterin und Poppelsdorferin gern dieses Ehrenamt übernommen hat.

Wenn Sie Anregungen, Ideen oder Kritik an sie richten möchten, finden Sie ihre Mailadresse auf der letzten Seite im Impressum. Ich wünsche Frau Frings viel Freude und Erfolg.



Andrea Frings,  
Foto: C. Löhne

Dr. Maria Hohn-Berghorn

**Hebe und ihre Schwestern aus Neuseeland**

Wer vom Haupteingang aus auf die Gewächshäuser zugeht, trifft davor auf ein neues Beet, in dem die ersten Jungpflanzen gerade Wurzeln schlagen: das Neuseeland-Beet mit einer schönen, neuen Einfassung. Die alte Mauer musste dringend erneuert werden, und das hier angesiedelte Alpinum zeigte deutlich, dass es mit dem Bonner Klima nicht zufrieden war. Nun also ein neues Beet mit Flora von der südlichen Hemisphäre.

Es wird vor allem Gräser und Sträucher präsentieren, die in der Grassteppe auf der neuseeländischen Südinsel und auf Tasmanien ungewöhnliche, teils skurrile Wuchsformen ausgebildet haben. Wie alle neuen Beete wird auch dieses erst in zwei bis drei Jahren seine ganze Pracht entfalten.

verarbeitet und im neuseeländischen Englisch einfach „flax“ genannt wird. Er wurde auf der Weltumsegelung von James Cook entdeckt und wissenschaftlich von Vater und Sohn, J.R. und Georg Forster beschrieben, die mit Cook reisten.



Neuseeländischer Flachs (*Phormium tenax*)  
Foto: Kahuroa, Wikipedia Open Domain

Als Kübelpflanze hat der eine oder die andere sicher auch bei uns schon den **Neuseeländischen Flachs** (*Phormium tenax*) gesehen, der trotz seines Namens nicht mit dem europäischen Flachs verwandt ist, wohl aber von den Maori genauso als Faser („Harakeke“)



Zickzack-Strauch (*Corokia cotoneaster*) Foto: F. Vincentz, Creative Commons

Der **Zickzack-Strauch** (*Corokia cotoneaster*) trägt an seinen bezeichnend geformten, immergrünen Zweigen mit dunkler Rinde von Dezember bis Januar (in Neuseeland!) kleine Büschel von duftenden gelben Blüten und danach rote Beerenfrüchte.

Die Gattung **Hebe** schließlich umfasst mehrere Arten von niedrigen Sträuchern mit kleinen, kreuzförmig angeordneten Blättern. Sie wurde nach der antiken Göttin der Jugend benannt - möglicherweise, weil sie durch die ständige Ausbreitung mit neuen Trieben immer jung bleibt.



Hebe decumbens, Foto: K. Stüber, biolib.de



# BienenBlumen

## Pflanzenvielfalt für unsere heimischen Bienen

**Endlich!** Nachdem im letzten Sommer bereits die Beete für die Ausstellung „BienenBlumen“ angelegt wurden (s. Titaniumblatt 59), die Besucher/innen aber wegen der Pandemie draußen bleiben mussten, wird ab Mitte Mai die diesjährige Ausstellung im Nutzpflanzengarten das Auge um so mehr erfreuen und bietet darüber hinaus eine Fülle von spannenden Informationen. Viele Gartenbesitzer bemühen sich bereits jetzt, dem Bienensterben mit „Bienenweiden“ zu begegnen. Aber nicht alle Mischungen, die unter diesem Namen verkauft werden, sind wirklich gut für die Bienen oder die heimische Natur.



Neben den Honigbienen gibt es noch rund 600 Arten von Wildbienen: sie sind es, die vom Bienensterben betroffen sind, und sie haben oft sehr spezielle Bedürfnisse, was die Pflanzen angeht. Manche Arten sind sogar auf eine einzige Pflanze angewiesen - sei es als Futterquelle für sich (Nektar) oder ihre Nachzucht (Pollen), sei es als Baumaterial für ihre Nester.



Fotos: C. Löhne



Große und Große Blaue Holzbiene, Bienenfotos: U. Sobick

### Baumaterial und Öl für die Bienenbrut

Für ihre Brut brauchen die Bienen nicht nur Nahrung, sondern auch einen Nistplatz und Material zum Bauen und Auspolstern. Einige Spezialisten unter den Bienen sind auf ähnhaltige Blüten angewiesen.

Pflanzen werden von den Wildbienen nicht nur wegen Pollen und Nektar aufgesucht. Bienen bedienen sich auch anderer Pflanzenteile, um damit die Nistplätze für ihre Brut zu bauen.

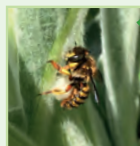
**Blattschneiderbienen** (Gattung *Megachile*) schneiden mit ihren kräftigen Mandibeln runde Stücke aus Blüten und Blättern. Damit kleiden sie Hohlräume in Stängeln und Ritzen aus und legen dort ihre Brutzellen an. Mit etwas Glück kann man die Bienen bei der Arbeit beobachten. Sonst sind die runden Lächer untrügelige Zeichen, zum Beispiel an den Blättern von Knallerbsen (*Symphoricarpos albus*).

Die **Garten-Wollbiene** (*Anthidium manicatum*) fertigt aus Pflanzenhaaren, etwa vom Wollziest (*Stachys byzantina*) oder der Königskerze (*Verbascum spec.*), ihre Brutzellen.

Die **Mohlbienen** (*Hoplitis papaveris*) bevorzugen die Blätter der Mohlblüte (*Popover rhoeas*), um ihre unterirdischen Brutzellen damit auszukleiden. Einige Pflanzen bieten in ihren Blüten Öl statt Nektar. Bei uns ist dies nur der Gilbweiderich (*Lysimachia*), auf dessen Blütenöl **Schenkelbienen** (*Macropis*) angewiesen sind.



**Luzerne-Blattschneiderbiene**  
Foto: joleik lephay / Wikimedia Commons



**Garten-Wollbiene**  
Foto: maliboyard / iStockphoto.com



**Auen-Schenkelbienen** (*Macropis europaeo*) brauchen Öl und Pollen des Gilbweiderichs (*Lysimachia vulgaris*), um daraus einen nahrhaften Kuchen für ihre Brut zu fertigen. Foto: Stefan / naturallife.org

**BienenBlumen**

www.botgart.uni-bonn.de

In der Ausstellung **BienenBlumen** im Teil 2 des Nutzpflanzengartens werden in 13 Beeten verschiedene Saatgutmischungen gezogen und auf ihre Eignung für Wildbienen untersucht. Dabei wird auch gezeigt, auf welche Weisen verschiedene Wildbienen ihre Lieblingspflanzen nutzen, und man versteht, warum das schöne Bild eines bunten Blumenbeets nicht immer ein Garant für Bienenfreundlichkeit ist. Eine Fülle von hilfreichen Hinweisen und Abbildungen für die Suche nach den richtigen Pflanzen finden Sie auf solchen Tafeln.

### Neues aus der Grünen Schule

Wie die Leiterin der Grünen Schule, Lara Weiser, berichtet, arbeitet sie zur Zeit mit Hochdruck daran, der Pandemie in diesem Jahr interessante Veranstaltungen abzutrotzen. Nach dem jetzigen Stand (dem vielfach überarbeiteten Schutzkonzept) kann es voraussichtlich nur außerhalb der regulären Öffnungszeiten Angebote in den Gärten geben. Immerhin gibt es die Hoffnung, dass in den Abendstunden bald wieder Themenführungen im Freiland möglich sein werden.

Sehr eindrucksvoll ist der Ertrag einer Online-Diskussion mit 13-16jährigen Schüler/innen im Januar, bei der Lara Weiser die Fragen und Anliegen der Jugendlichen sammelte, um daran mit neuen Angeboten anzuknüpfen. Diese Diskussion fand im Rahmen des Bildungsprojekts „Die politische Pflanze“ statt, an dem die Botanischen Gärten Bonn seit 2019 teilnehmen. Details unter: [www.die-politische-pflanze.de](http://www.die-politische-pflanze.de).

Wie bringen wir die Politiker zum Handeln?

In dieser Diskussion wurde auch die Thematik des Klimawandels gezielt in den Blick genommen. Die Jugendlichen zeigten, dass sie sich bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt haben. Um daran anzuknüpfen, wird derzeit eine Rallye mit dem Titel „Was blüht uns morgen? Pflanzen und der Klimawandel“ für die Botanischen Gärten Bonn entwickelt. Die Rallye soll ab Mai kostenlos zur Verfügung stehen und kann von allen Interessierten unkompliziert über die Homepage der Gärten und ausgehängte QR-Codes an den Eingängen auf das private Smartphone geladen werden.

Wie können wir das Pflanzensterben stoppen?

### Wood says

Unter diesem Titel soll im Sommer eine weitere, künstlerisch gestaltete Möglichkeit, die Gärten zu erleben, realisiert werden: ein „poetischer Soundwalk“ des Kollektivs Kaleidoskop in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Köln. Jede/r Besucher/in bekommt einen eigenen Lageplan inklusive Kopfhörer und macht sich sodann auf die Reise in die Welt der Pflanzen. Der Soundwalk entwickelt sich graduell von einer eher Hörspiel-orientierten Gestaltung hin zu einer experimentellen Klangkomposition aus Kontrabass, Naturklängen, elektronischer Komposition, Text und Gesang.

### Er fehlt: Gärtnermeister Klaus-Jürgen Bahr

Nach 33 Jahren im Botanischen Garten Bonn, davon 23 als Leiter des Kalthauses, ist Klaus Bahr kurz vor seinem sechzigsten Geburtstag verstorben.



Klaus Bahr, Foto: T. Böhnert

Wie sein Team vom Kalthaus berichtet (Birgit Emde, Jörg Dombrowski und Simon Momper), besaß Klaus Bahr die seltene Fähigkeit, bei Konflikten zu vermitteln und Brücken zu guten Lösungen zu bauen, so dass er viel bewegen konnte. Seine überlegte, ausgeglichene Art wird jetzt von den Kolleg/innen ebenso wie von der Gartenleitung schmerzlich vermisst.

Sein besonderes fachliches Interesse galt der einmaligen Sammlung der vielgestaltigen Proteaceen (Wunderbaum-Gewächse) im Kalthaus, die immer wieder Besucher aus aller Welt begeistert. Durch sein Spezialwissen konnte er auch das Standardwerk über diese alte Pflanzenfamilie (Grams, A., 2002) unterstützen. Klaus Bahrs gärtnerische Leidenschaft hinterlässt genauso wie seine Hilfsbereitschaft bleibende Spuren im Botanischen Garten Bonn.



Protea cynaroides  
Foto: B. Emde

### Wir gratulieren: 400 Jahre alt wird der Botanische Garten Oxford in diesem Jahr

Durch die Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Oxford verbindet uns eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit der Gärten. Nicht zuletzt wurde 2001 bei einer Reise nach Oxford mit dem Freundeskreis die Idee des Titaniumblatts geboren. Prof. Weigend hat die Partnerschaft 2012 mit einem „Memorandum of Understanding“ erneuert, und unser Partnergarten ist immer eine Reise wert. Schauen Sie selbst unter [www.obga.ox.ac.uk](http://www.obga.ox.ac.uk).

### Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr  
Jeden Donnerstag Spätöffnung bis 20.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Führungen: Im Sommer finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt  
Winter 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Samstags sind die Gärten geschlossen

### Wichtige Telefonnummern

Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn: Dr. Lara Weiser

Anmeldungen für Gruppenführungen: Telefon: 0228-73 47 22, E-Mail: [gruene.schule@uni-bonn.de](mailto:gruene.schule@uni-bonn.de)

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23, E-Mail: [botgart@uni-bonn.de](mailto:botgart@uni-bonn.de)

Andrea Frings, Redaktion Titanium-Blatt, E-Mail: [andrea.frings@t-online.de](mailto:andrea.frings@t-online.de)